

Einrichtungen für Kinderbetreuung zu klein

Baden-Baden wächst / Erweiterungen erforderlich

Von unserem Redaktionsmitglied
Andreas Bühler

Baden-Baden. „Der Stadtkreis Baden-Baden ist interessant und es gibt einen verstärkten Trend weg vom Land hinein in die Stadt“, stellte Bürgermeister Michael Geggus vor dem Jugendhilfeausschuss fest. Nicht zu vergessen die neuen Baugebiete im Rebland und Sandweier. „Wir wachsen und sind derzeit bei einer Einwohnerzahl von 55 000 Bürgern angekommen. Schätzungen zufolge werden hier im Stadtkreis in 20 Jahren wohl 58 000 Menschen leben“, ergänzte er. Dementsprechend müssten auch die Einrichtungen der Stadt im schulischen Bereich und bei der Betreuung wachsen.

Im Mai starteten zwei neue Krippengruppen in der Caritas-Kindertagesstätte im Briegelacker mit 20 zusätzlichen Plätzen. Hinzu kamen fünf neue Plätze bei der Tagespflege. An der Umsetzung von fünf zusätzlichen Krippenplätzen im Kindergarten Arche Noah sowie fünf weiteren im Franziskuskindergarten werde gearbeitet. Insgesamt sind von den 61 zusätzlichen Betreuungsplätzen mittlerweile 53 verwirklicht worden. „Wir haben eine hohe Belegungsquote von rund 94 Prozent bei den Einrichtungen im Stadtkreis Baden-Baden“, stellte Steffen Miller vom Fachbereich Bildung und Soziales fest.

Für das kommende Kindergartenjahr ab diesem Herbst gibt es bereits weitere Vormerkungen. Die Bauvorhaben beim Kindergarten Regenbogen mit zehn zusätzlichen Krippenplätzen und dem Kindergarten Pezzettino mit zehn wei-

teren Krippenplätzen verzögern sich. Insgesamt werden ab kommendem Jahr voraussichtlich weitere drei bis vier Krippengruppen mit je zehn Plätzen benötigt, rechnete Steffen Miller vor. Bei der Ganztagesbetreuung gehe der Trend eindeutig zu längeren Betreuungszeiten. Die Nachfrage verschiebt sich dabei zunehmend in Richtung Ganztagesbetreuung mit Zeiten von über sieben bis zehn Stunden pro Tag. Bei der Betreuung von Kindern über drei Jahren konnte nicht allen Eltern ein befriedigendes Angebot

gemacht werden. Es gibt bereits offene Vormerkungen. Auch nach der Vergabe aller neuen Plätze werde eine

Bedarf steigt auch durch die Flüchtlinge

weitere Gruppe in erster Linie als Ganztagesangebot benötigt.

Die Anzahl der Flüchtlinge stieg langsamer als erwartet, aber die Zahl der Kinder im Alter vor dem Schuleintritt ist von vier auf elf Prozent in diesem Jahr gewachsen. Kinder von Asylbewerber- und Flüchtlingsfamilien haben den selben Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz wie alle Kinder. „Erfahrungsgemäß kommen aus diesen Familien erst Kinder ab dem dritten Lebensjahr in eine Betreuungseinrichtung“, stellte Steffen Miller fest. Ab 2017 geht die Stadt von 1 300 Flüchtlingen in Baden-Baden aus. Verglichen mit den bisherigen Erfahrungen würden dann rund 30 Kinder in eine Kindertagesbetreuung kommen. „Um diese zu gewährleisten, müsste rein rechnerisch dafür eine weitere Kindergartengruppe eingerichtet werden“, so Miller. Abgesehen davon sei jedoch der Bedarf an zusätzlichen Krippengruppen aus diesen Familien heute noch nicht abzuschätzen.